

Spittal an der Drau, am 30. März 2020

Stellungnahme des Österreichischen Blasmusikverbandes zum Coronavirus bzw. COVID-19

Aktualisierung 30. März 2020

Zuerst möchte ich die Hoffnung vorausschicken, dass es allen, trotz der widrigen Umstände, möglichst gut geht.

Alle Veranstaltungen und Zusammenkünfte sind verboten. Das öffentliche Leben liegt lahm und auch die persönlichen privaten Kontakte sind untersagt. Teilweise sind ganze Ortschaften unter Quarantäne gestellt. Damit ist auch das gemeinsame Musizieren, was die meisten von uns so gerne tun, unmöglich geworden. Es bleiben nur mehr musikalische Aktivitäten im engsten familiären Bereich. Aber es gibt unzählige Initiativen, besonderes in den sozialen Medien, die Abwechslung bieten. Es zeigt sich aber auch die Sehnsucht nach sogenannter Normalität zur Ausübung unserer so geliebten Blasmusikkultur. Die Verordnungen der Bundesregierung reichen derzeit bis einschließlich Ostermontag, 13. April 2020. Mit heutigen Tag werden sie noch verschärft. Mit zumindest teilweiser Verlängerung ist aus heutiger Sicht leider zu rechnen.

Seitens des Österreichischen Blasmusikverbandes empfehlen wir alle verordneten Maßnahmen weiterhin strikt einzuhalten, auf persönlichen Abstand und auf die notwendige Hygiene besonders zu achten. Jeder der sich nicht daran hält, kann potentiell dazu beitragen die Gefahr für seine Mitmenschen zu erhöhen und vor allem auch, dass die notwendigen Einschränkungen verlängert werden. Denn laut Aussage des Robert Koch Instituts steckt eine infizierte Person statistisch gesehen 2-3 weitere Menschen an.

Es gibt derzeit die sehr wichtigen Fragestellungen, wie Gesundheit, Wirtschaft und Arbeitsplatz zu priorisieren sind. Kulturelle Aktivitäten sind für uns Menschen allerdings auch ein Grundbedürfnis.

Natürlich richtet sich daher der Blick in den Vereinen und in den Verbänden auf die Zeit „danach“. Vielfach erreicht uns die Frage: Wie gehen wir mit Vorhaben um, welche bis zum Sommer geplant sind? Eine große Anzahl von Konzerten, die gerade im Frühjahr geplant waren, wurden bereits abgesagt oder in den Herbst verschoben.

Eine verbindliche Aussage, wann der Höhepunkt der Infektionen überschritten werden wird und wie die Schritte zu einer Normalisierung danach aussehen werden, können wir seitens des ÖBV selbstverständlich auch nicht abgeben. Aktuelle Aussagen sehen den Höhepunkt der Infektionen im langen Zeitraum zwischen 15. April und 15. Mai 2020. Selbst nach dem Höhepunkt der Krise ist erst langsam mit einer Lockerung der Maßnahmen und vor allem sehr langsam erst mit der Erlaubnis zur Durchführung von Veranstaltungen zu rechnen. Bei einer Einschätzung des Zeitablaufs ist ein Vergleich mit China angebracht, wo ganz drastische Ausgangssperren über zwei Monate gedauert haben und diese danach erst ganz langsam und vorsichtig gelockert werden.

Nach Entfall der gesetzlichen Maßnahmen bleibt die Entscheidung zur Durchführung von Veranstaltungen natürlich bei den Veranstaltern. Es gibt aber etliche Rahmenbedingungen, die dabei zu bedenken sind:

- Wollen wir das Risiko tragen, dass bei der Veranstaltung noch ein Infektionsherd gegeben ist und auf der eigenen Veranstaltung etwas passiert?

Österreichischer Blasmusikverband

Bundesgeschäftsstelle: Hauptplatz 10 | A-9800 Spittal/Drau
www.blasmusik.at | office@blasmusik.at
ZVR: 910646635

- Werden wir genug Publikum erwarten können, weil die Verunsicherung bei der Bevölkerung noch da ist?
- Können bis zur Veranstaltung noch alle Vorbereitungen wie Proben nachgeholt werden?
- Auf keinen Fall sollen finanzielle Aspekte im Vordergrund für Entscheidungen stehen, sondern die Gesundheit!

Verschiebungen von Veranstaltungen in den Herbst 2020 gestalten sich wegen Terminknappheit bereits schwierig. Daher empfiehlt der ÖBV besonders den Bezirks- und Landesverbänden sehr sorgfältig mit der Ersatzterminfrage im Herbst umzugehen, um die Vereine nicht zusätzlich unter Termindruck zu bringen. Etliche Vorhaben der Verbände wurden ja bereits um ein Jahr verschoben.

Für die Durchführbarkeit von Veranstaltungen bis Ende Juni 2020 ist die Möglichkeit eher sehr kritisch einzuschätzen. Für die Zeit danach sind obige Fragen zu stellen und kritisch zu überdenken. Wir empfehlen die Überlegung eines Zeitpunktes, bis wann Entscheidungen planerisch sinnvoll aufgeschoben werden können und bis wann eine Lagebeurteilung getroffen wird.

Die wirtschaftliche Lage, die Arbeitsplatzsituation und vieles gilt es zu meistern. Umso mehr erfreuen mich Signale von Kulturpolitikern auf Landes- und auf Bundesebene, dass die entsprechenden Kulturförderungen, trotz anderweitigen immensen Aufwands, nicht gemindert werden. Man will in der Zeit danach wieder ein intensives Kulturleben gewährleisten.

Das macht mir Mut und gibt Motivation, diese schwierige Zeit gut zu überstehen.

Das wünsche ich auch euch allen und besonders den Mitgliedern unserer so besonderen großen Österreichischen Blasmusikfamilie.



Erich Riegler
Präsident des ÖBV